

# STATISTISCHE KURZINFORMATIONEN DER REGION HANNOVER

Bevölkerung Ende Dezember 2023

Ausgabe Nr. 01 | 2024

HANNOVER

Region Hannover

Grundlage der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover sind die Auskünfte aus den Einwohnermelderegistern der Städte und Gemeinden. Die gegenwärtig verfügbaren Daten umfassen die bis zum 31.12.2023 verarbeiteten melderechtlichen Informationen nach dem für den KOSIS-Verbund erstellten Abzugsmuster.

Tabelle 1: Bevölkerungsbestand der Städte und Gemeinden zum 31.12.2023

Städte und Gemeinden der Region Hannover	Personen mit Hauptwohnung	Personen mit Nebenwohnung		Veränderung Hauptwohnsitz zum 30.09.2023
		Ohne Hauptwohnsitz in der Region <sup>1</sup>	Mit Hauptwohnsitz in der Region <sup>2</sup>	
Barsinghausen	35.606	656	291	8
Burgdorf	32.042	786	310	45
Burgwedel	21.028	393	155	63
Garbsen	63.765	1.065	541	-199
Gehrden	15.874	330	190	-43
Hemmingen	19.505	287	143	-30
Isernhagen	24.922	387	179	2
Laatzen	44.370	876	269	52
Langenhagen	57.483	603	210	120
Lehrte	45.899	514	231	97
Neustadt a. Rbge.	46.081	371	190	47
Pattensen	15.076	235	121	28
Ronnenberg	24.949	456	352	12
Seelze	35.598	630	313	0
Sehnde	24.524	395	180	-48
Springe	30.185	577	186	61
Uetze	20.776	357	160	-42
Wedemark	30.876	388	146	2
Wennigsen (Deister)	14.623	290	197	13
Wunstorf	42.301	805	283	-3
<b>Umland Gesamt</b>	<b>645.483</b>	<b>10.401</b>	<b>X</b>	<b>185</b>
Hannover <sup>3</sup>	555.372	(10.064)	(965) <sup>4</sup>	758
<b>Region Hannover gesamt</b>	<b>1.200.855</b>	<b>(20.465)</b>	<b>X</b>	<b>943</b>

<sup>1</sup> Zählt zur Wohnbevölkerung der Region Hannover insgesamt als auch der Städte und Gemeinden.

<sup>2</sup> Zählt zur Wohnbevölkerung der Städte und Gemeinden, nicht aber der Region Hannover insgesamt.

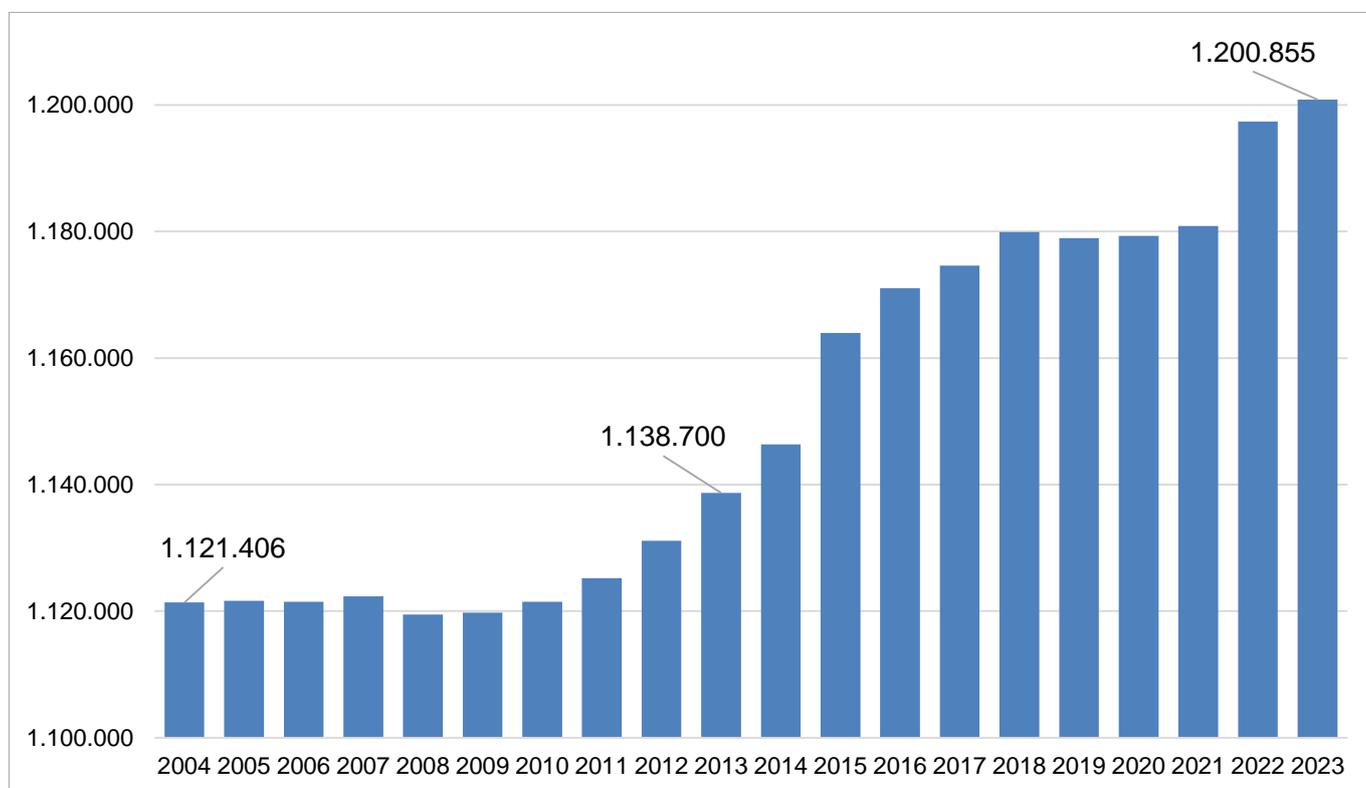
<sup>3</sup> Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover. Daten des aktuellen Bestands sind vom 30.09.2023. Die Veränderungen beziehen sich auf den 30.06.2023 und die zu diesem Datum revidierten Zahlen.

<sup>4</sup> Die Aufteilung nach ausschließlicher und weiterer Nebenwohnung erfolgt für die Landeshauptstadt Hannover als Abschätzung aus den Daten der Umlandkommunen vom 31.12.2023.

Die Region Hannover bereitet daraus die Daten für die 20 Städte und Gemeinden des Umlands auf und ergänzt diese punktuell um die eigenständig erstellte Bevölkerungsstatistik der Landeshauptstadt Hannover. Maßgeblich für die Daten der Landeshauptstadt Hannover ist das Ereignisdatum, was die methodische Vergleichbarkeit ebenso einschränkt wie der andere Stichtag, auf den sich die Daten der Landeshauptstadt Hannover beziehen.

Gegenüber dem Stand zum Ende des letzten Quartals ist die Bevölkerungszahl der Region Hannover um 943 Personen gestiegen. Damit überschreitet die Region Hannover erstmals die Marke von 1,2 Mio. Personen am Hauptwohnsitz. Wegen der methodischen Unterschieden zwischen den Daten der Umlandkommunen und der Landeshauptstadt Hannover ist von einer Doppelerfassung einiger Personen auszugehen. Dennoch scheint es plausibel zu sein, dass die Marke von 1,2 Mio. Personen wohl bereits am 30.09.2023 überschritten worden ist. In jedem Fall handelt es sich um die höchste jemals festgestellte Bevölkerungszahl für die Region Hannover insgesamt.

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung der Region Hannover seit 2004 (jeweils 31.12.)<sup>5</sup>

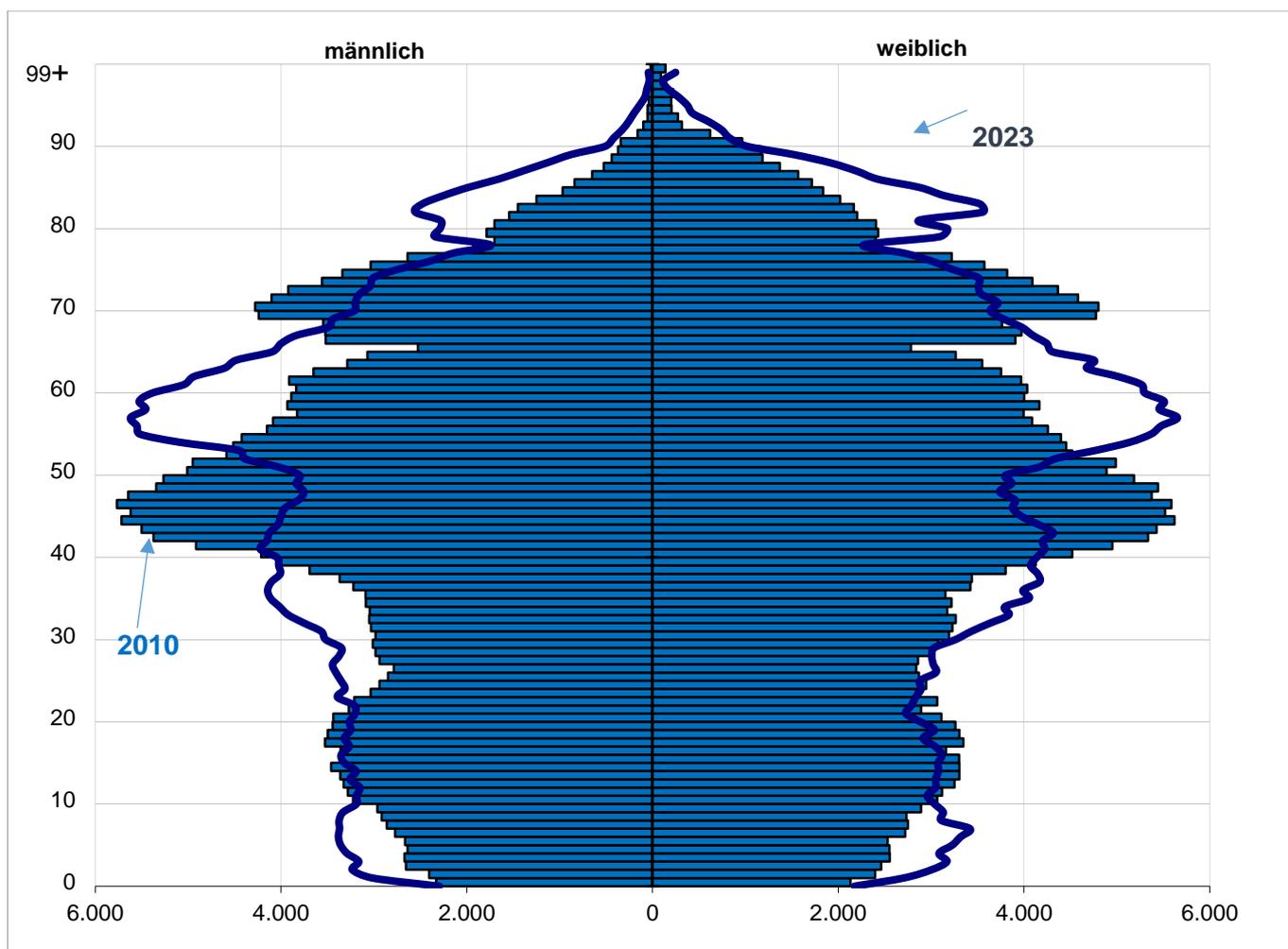


Während bis 2010 die Bevölkerungszahl der Region Hannover konstant bei circa 1,12 Mio. Personen am Hauptwohnsitz lag, stieg dieser Wert bis 2018 recht stetig auf 1,18 Mio. Personen. Nach einer kurzen Phase der Stagnation bis 2021 ist die Bevölkerungszahl dann bis 2023 auf nunmehr 1,2 Mio. angestiegen (siehe Abbildung 1). Damit einher gingen einige Veränderungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung.

In den 20 Städten und Gemeinden im Umland ist während dieses Zeitraums das Durchschnittsalter der Bevölkerung von 44,3 Jahren auf 45,5 Jahren angestiegen. Die demographische Alterung der Bevölkerung wird sichtbar, wenn man die Bevölkerung im Altersaufbau im Vergleich der Jahre 2010 und 2023 näher betrachtet (siehe Abbildung 2).

<sup>5</sup> Daten der Landeshauptstadt Hannover für 2023 abweichend 30.09.

Abbildung 2: Bevölkerungsaufbau der Personen am Hauptwohnsitz in den Städten und Gemeinden des Umlands 2010 und 2023 im Vergleich (jeweils 31.12.)

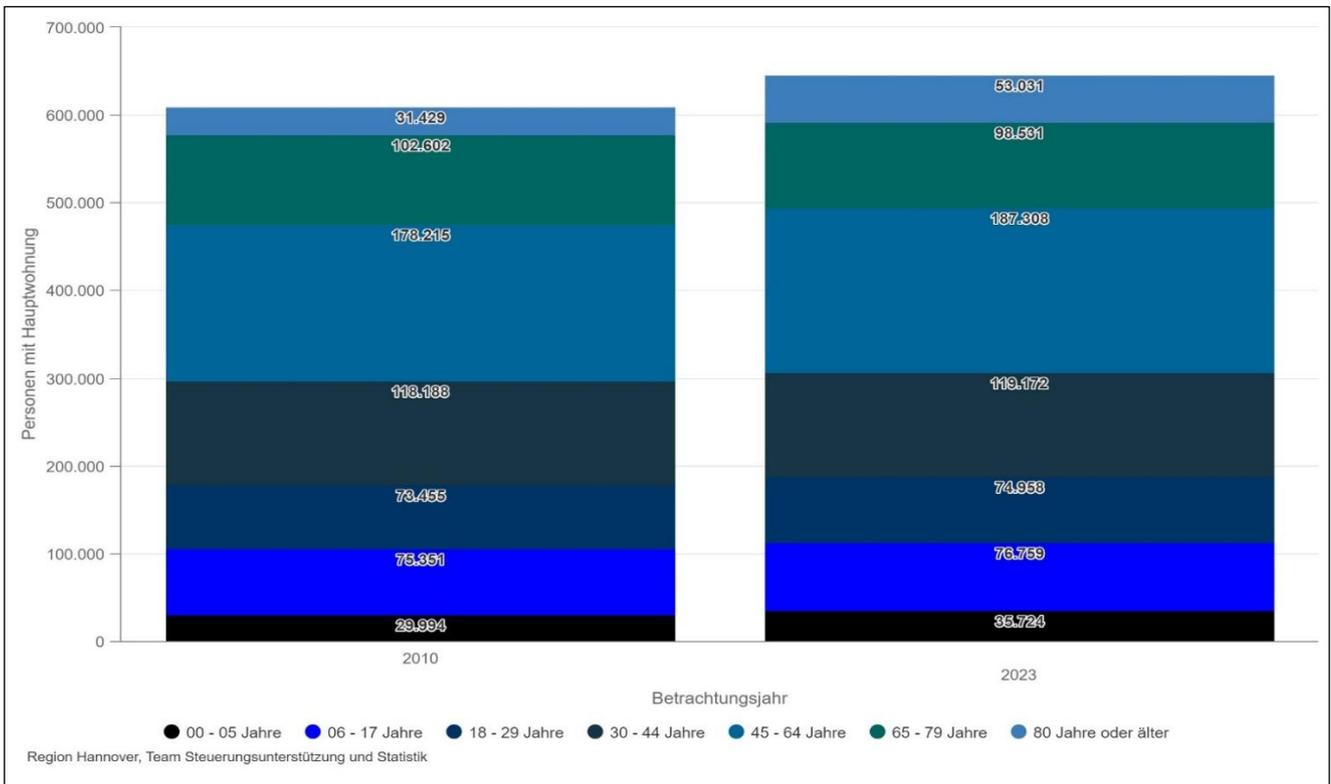


Sichtbar sind demographische Effekte, die in der Bevölkerungspyramide 2010 bereits angelegt waren. Die Geburtsjahrgänge der Babyboomer sind entsprechend älter geworden und haben sich in der Bevölkerungspyramide aus der Gruppe der 40- bis 50-Jährigen in die Gruppe der 55- bis 65-Jährigen verschoben. Die geburtenschwachen Jahrgänge der 2000er Jahre haben sich durch Zuwanderung (auch und gerade innerhalb der Region Hannover) aufgefüllt. Diese Jahrgänge im Teenageralter sind aber dennoch etwas schwächer besetzt als im Jahr 2010. Deutlich stärker besetzt sind die Personen im Alter von Mitte 20 bis Ende 30, vor allem bei den Männern; bei den Frauen ist diese Gruppe ebenfalls stärker besetzt, jedoch nicht ganz so ausgeprägt.

Abseits der aus der Demographie resultierenden Effekte lässt sich bei Bildung von Altersgruppen entlang unterschiedlicher Lebenslagen (siehe Abbildung 3) konstatieren, dass eigentlich alle Altersgruppen an Bevölkerung hinzugewonnen haben, jedoch in der Regel nur in einem begrenzten Umfang.

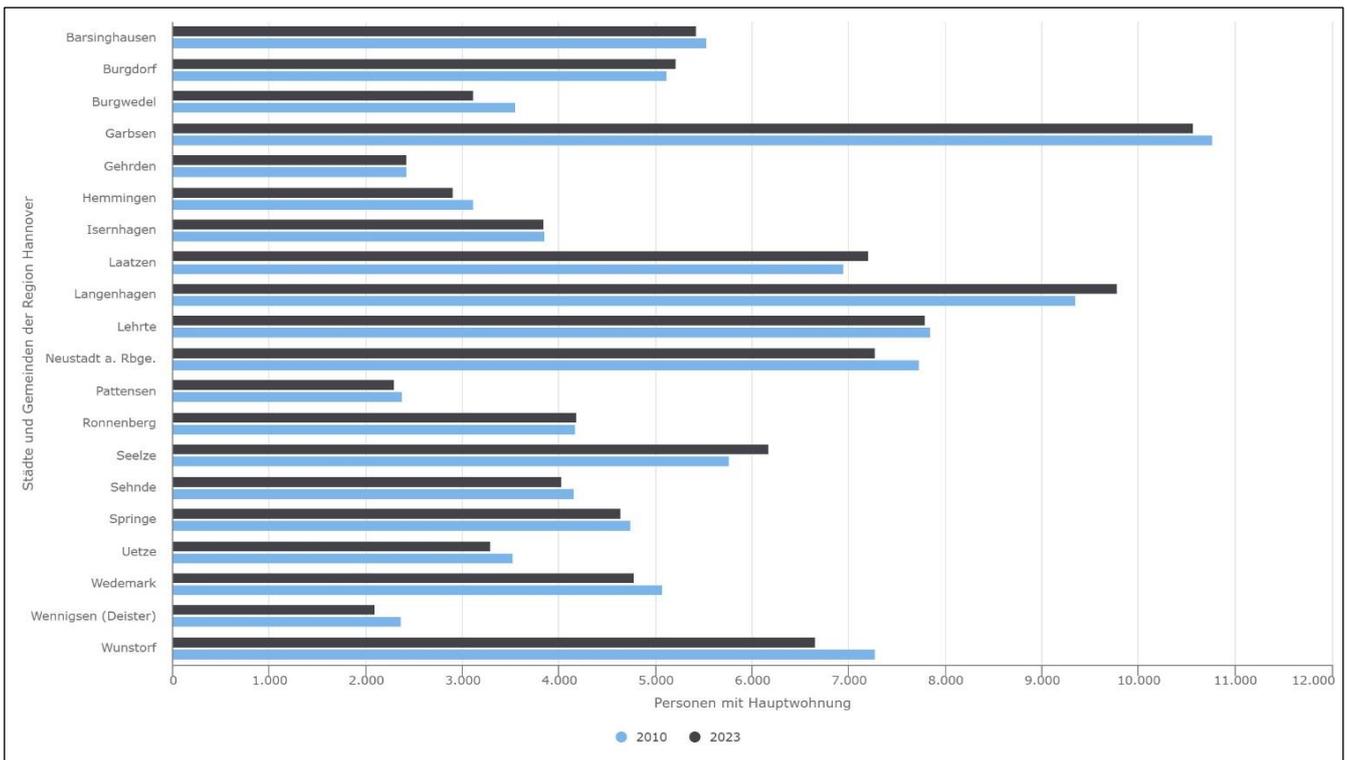
Deutliche Zuwächse, die auch über das allgemeine Wachstum der Bevölkerung hinausgehen, sind bei den über 80-Jährigen (+68,7 %) festzustellen. Ein hohes Wachstum ist allerdings auch bei den unter 6-Jährigen (+19,1 %) festzustellen, es liegt aber deutlich unter dem Wachstum bei den über 80-Jährigen.

Abbildung 3: Bevölkerung nach Altersgruppen in den Städten und Gemeinden des Umlands (jeweils 31.12.)



Wenn man die Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren betrachtet (siehe Abbildung 4), wird eine weitere demographische Komponente deutlich. Lediglich in den Städten Burgdorf, Laatzen, Langenhagen und Seelze ist deren Zahl relevant gestiegen.

Abbildung 4: Weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis 44 Jahren nach Städten und Gemeinden des Umlands 2010 und 2023 (jeweils 31.12.)



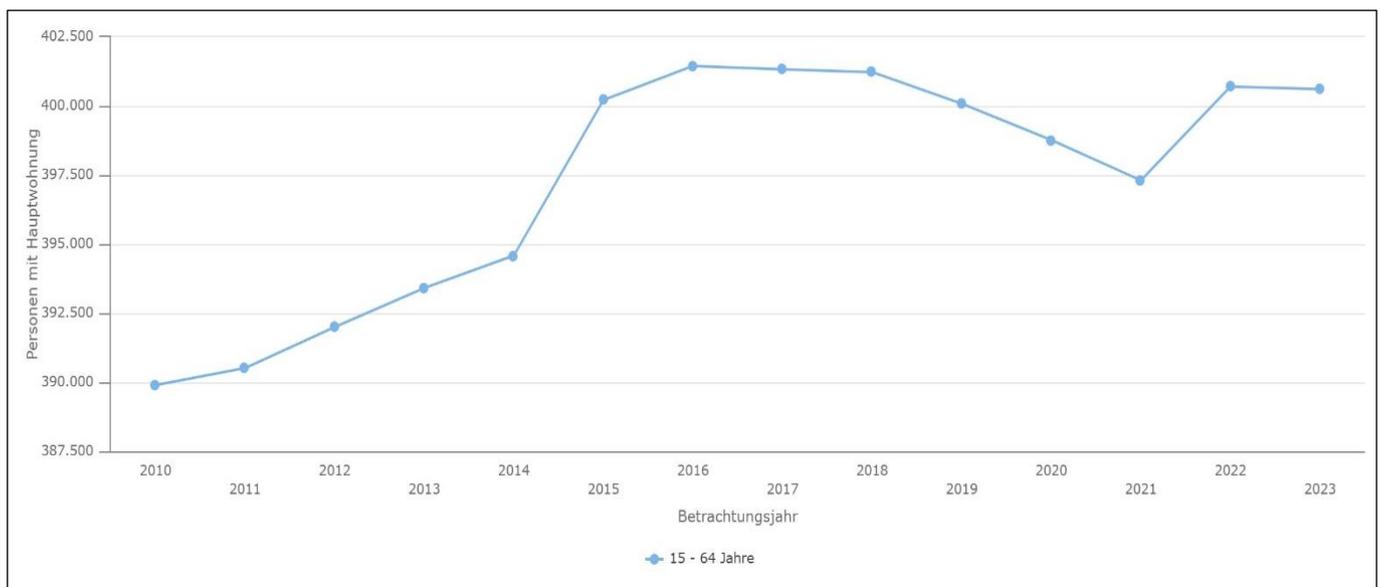
In den Städten Gehrden, und Ronnenberg sowie der Gemeinde Isernhagen ist sie in etwa gleichgeblieben. Ansonsten ist diese Zahl teilweise deutlich rückläufig.

Die Gruppe der Frauen in dem genannten Alter ist eine entscheidende Komponente für die Reproduktionsfähigkeit der Bevölkerung. Bei einer gleichbleibenden Geburtenrate führt eine rückläufige Zahl von Frauen in dieser Altersgruppe auch zu einem Rückgang der Bevölkerung. Nur Zuwanderung oder steigende Lebenserwartung können dann diesen Effekt ausgleichen oder partiell kompensieren.

Mithin darf die zuletzt gestiegene Bevölkerungszahl der Region insgesamt nicht darüber hinwegtäuschen, dass die demographischen Rahmendaten in den Städten und Gemeinden des Umlands dort für eine auf mittlere Sicht rückläufige Bevölkerungszahl spricht.

Das Wachstum der vergangenen Jahre hat zwar das Erwerbspersonenpotential (hier definiert als Zahl der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren) im Umland zwischenzeitlich steigen lassen. Von 2014 auf 2015 vollzog sich das sogar sprunghaft. Allerdings ging die in den folgenden Jahren weiterhin steigende Bevölkerungszahl mit einem rückläufigen Erwerbspersonenpotential einher. Erst 2022 ist es diesbezüglich wieder zu Zuwächsen gekommen. Dennoch liegt das Erwerbspersonenpotential gegenwärtig leicht unter dem 2016 erreichten Höchstwert (siehe Abbildung 5).

Abbildung 5: Zahl der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren in den Städten und Gemeinden im Umland (jeweils 31.12.)



Der demographische Aufbau führt dazu, dass 31.150 Personen in den kommenden fünf Jahren ins Erwerbspersonenpotential aufrücken, jedoch 49.472 Personen aus der Gruppe ausscheiden werden. Also sinkt das Erwerbspersonenpotential. Selbst Zuzüge ins Umland werden diesen Umstand kaum ausgleichen können. Im Zeitraum 2018 bis 2022 wurde im Umland ein Wanderungsgewinn im Erwerbspersonenpotential von 13.613 Personen erzielt. Dieser fiel jedoch nur wegen des Sondereffekts mit dem kriegsbedingten Zuzug aus der Ukraine entsprechend hoch aus und liegt selbst dann noch unterhalb des demographisch zu erwartenden Rückgangs.

Das Erwerbspersonenpotential wird sich somit ausgehend vom demographischen Aufbau in den kommenden Jahren vermindern. In Verbindung mit der gesunkenen Zahl von Frauen spricht im

Umland einiges für eine aus demographischen Gründen auch insgesamt rückläufige Bevölkerungsentwicklung, was jedenfalls nicht durch bisherigen Zuzugsvolumina ausgeglichen werden kann.

Ungeachtet der mutmaßlichen Trends der kommenden Jahre waren in den letzten Jahren die Zuzüge in die Region Hannover ausreichend, um die Bevölkerungszahl steigen zu lassen. Damit einhergehend ist die Bevölkerung hinsichtlich des Migrationshintergrunds vielschichtiger geworden. Während 2010 gerade einmal 6,3 % der Bevölkerung im Umland zur nicht-deutschen Bevölkerung zählten, ist dieser Anteilswert bis Ende 2023 auf 13,7 % angestiegen.

Tabelle 2: Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit im Umland 2010 und 2023 (jeweils 31.12.)

Betrachtungsjahr	2010	2023	Zuwachs	
			absolut	relativ
Erste Staatsangehörigkeit				
Türkei	9.405	10.081	676	7,2%
Syrien	595	9.454	8.859	1.488,9%
Polen	3.654	8.671	5.017	137,3%
Ukraine	1.014	7.954	6.940	684,4%
Irak	1.188	6.721	5.533	465,7%
Rumänien	383	3.764	3.381	882,8%
Italien	2.123	2.744	621	29,3%
Afghanistan	390	2.481	2.091	536,2%
Griechenland	1.760	2.310	550	31,3%
ungeklärt	602	2.169	1.567	260,3%
Serbien	552	2.148	1.596	289,1%
Bulgarien	244	2.084	1.840	754,1%
Russland	1.161	1.885	724	62,4 %
Kosovo	827	1.827	724	62,4%
Spanien	1.202	1.332	130	10,8%
Kroatien	658	1.263	605	91,9%
Iran	293	1.098	805	274,7%
Sonstige	12.477	21.543	9.066	72,7%

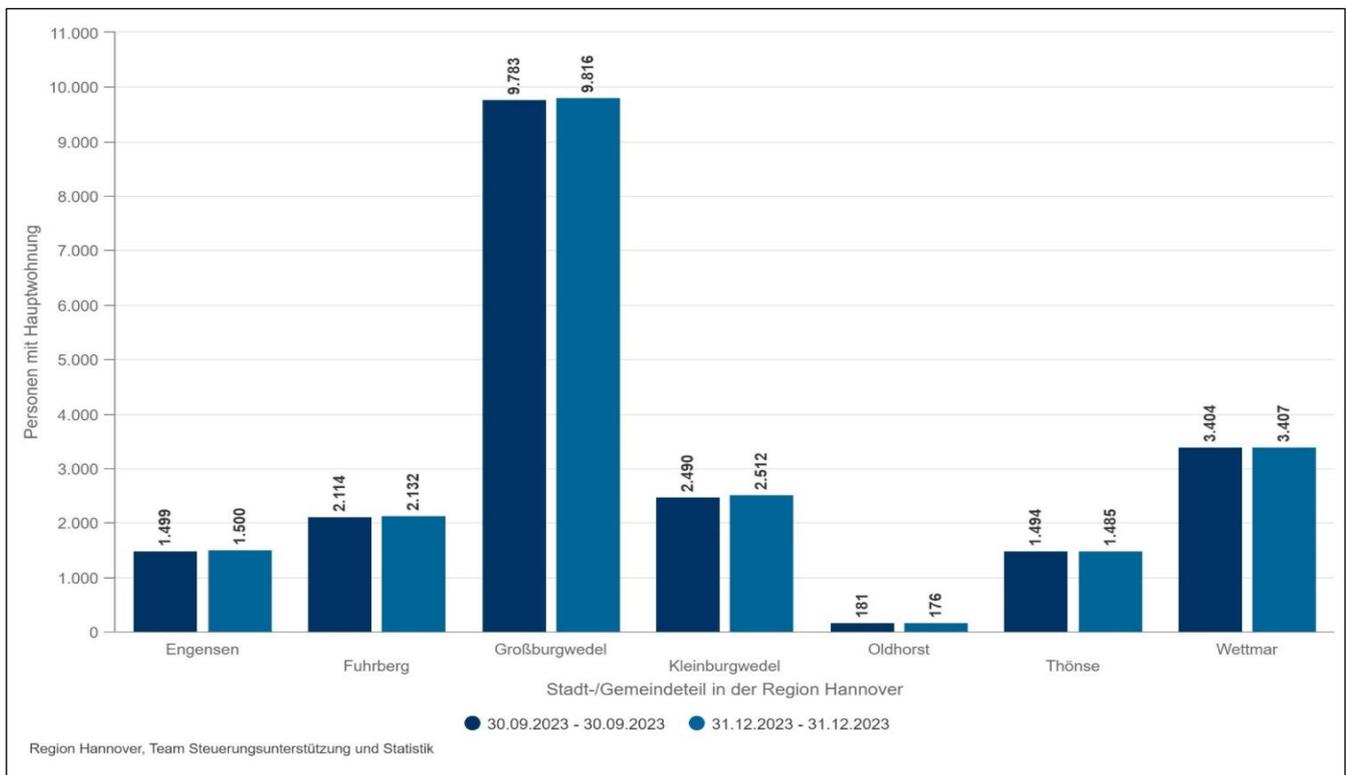
Personen mit syrischer, ukrainischer, polnischer, irakischer, rumänischer und afghanischer Staatsangehörigkeit haben zusammengenommen im Saldo für einen Zuwachs von über 30.000 Personen am Ort der Hauptwohnung beigetragen.

Der jüngste Bevölkerungszuwachs im vierten Quartal geht insbesondere auf die Zuwächse in der Landeshauptstadt Hannover zurück. Hinzu kommen Zugewinne in 11 Städten (Barsinghausen, Burgdorf, Burgwedel, Isernhagen, Laatzen, Langenhagen, Lehrte, Neustadt a. Rbge., Pattensen, Ronnenberg und Springe) sowie zwei Gemeinden des Umlands (Wedemark und Wennigsen (Deister)). In den Städten Burgdorf, Langenhagen und Neustadt a. Rbge sowie in der Gemeinde Wennigsen (Deister) steigt die Bevölkerungszahl damit das dritte Quartal in Folge.

Den stärksten absoluten Bevölkerungszuwachs im Umland verbuchte im vierten Quartal die Stadt Langenhagen, gefolgt von der Stadt Lehrte. Relativ, also bezogen auf den Ausgangswert vom 30.09.2023, war das Wachstum am stärksten in Burgwedel gewesen (+0,3 % Zuwachs), gefolgt von den Städten Lehrte und Langenhagen (beide +0,2 % Zuwachs).

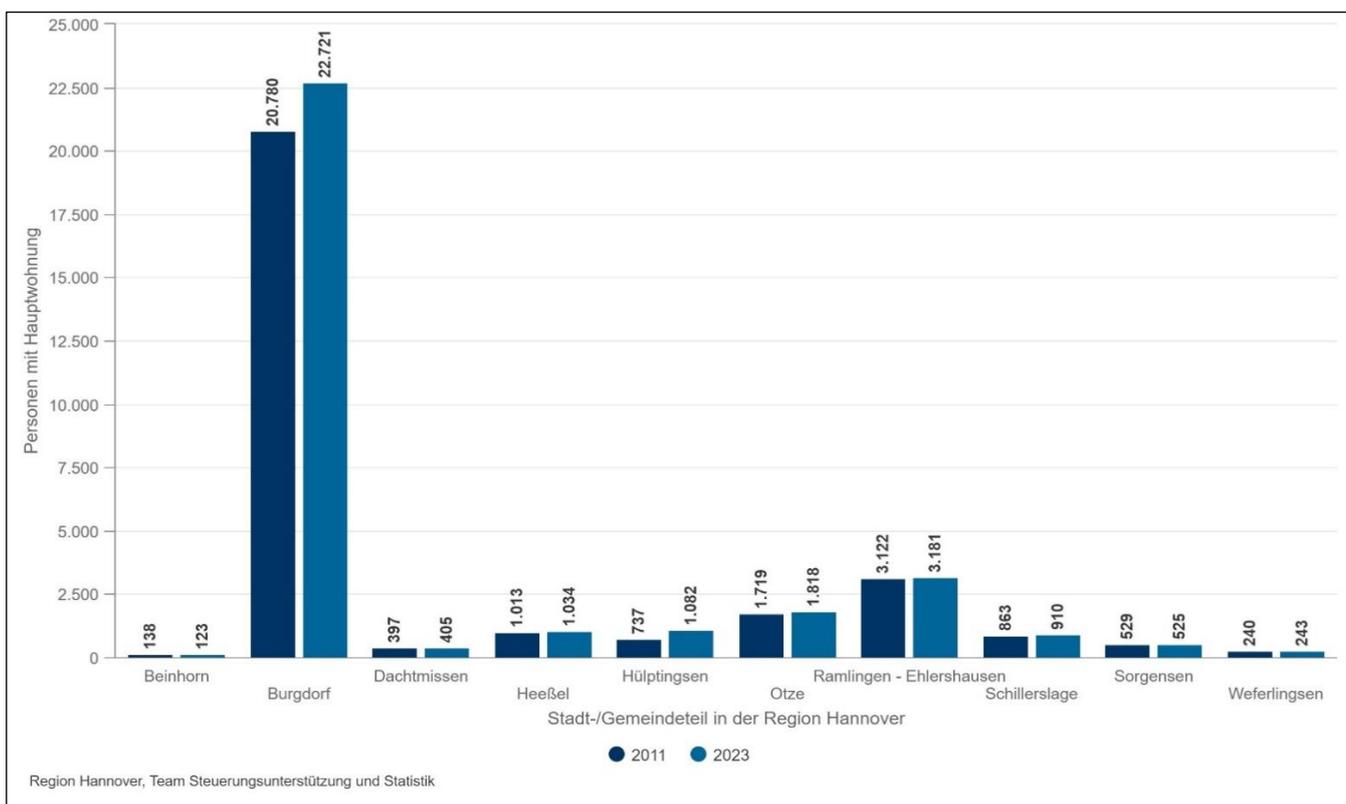
In Burgwedel gewinnen dabei die fünf ohnehin bevölkerungsreichsten Stadtteile an Bevölkerung hinzu, wohingegen die Zahl der Personen am Hauptwohnsitz in den beiden kleinsten Ortsteilen (Oldhorst und Thönse) im vierten Quartal rückläufig ist (siehe Abbildung 6). Burgwedel überschreitet dadurch wieder die Marke von 21.000 Personen am Hauptwohnsitz.

Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung am Ort der Hauptwohnung in den Stadtteilen Burgwedels 30.09.2023 und 31.12.2023



Die Stadt Burgdorf zählt erstmals am Jahresende mehr als 32.000 Personen am Hauptwohnsitz. Bezogen auf das Jahresende hat die Stadt Burgdorf seit 2011 ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum zu verzeichnen gehabt.

Abbildung 7: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in den Stadtteilen Burgdorfs 2011 und 2023 (jeweils 31.12.)



Insgesamt liegt die Bevölkerungszahl in der Stadt heute 8,5 % über dem Bestand des Jahres 2011, als die niedrigste Bevölkerungszahl seit Regionsgründung verzeichnet worden ist. Das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum 0,7 %.

In diesem Zeitraum haben sich die Stadtteile Burgdorfs sehr unterschiedlich entwickelt (siehe Abbildung 7). Während Hülptingsen (+46,8 % Zuwachs gegenüber 2011) und Burgdorf selber (+9,3 %) überdurchschnittlich an Bevölkerung zugelegt haben, liegt die Zahl der Personen am Hauptwohnsitz in Beinhorn (-10,9 %) und Sorgensen (-0,8 %) sogar unterhalb des Wertes des Jahres 2011.

Einen größeren Zuwachs als Hülptingsen erzielte unter den Ortsteilen im Umland währenddessen lediglich der Burgwedeler Stadtteil Oldhorst, der seine Bevölkerungszahl gegenüber 2011 um 77 Personen steigern konnte, was einem Zuwachs von 61,5 % entspricht (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung am Ort der Hauptwohnung nach Nationalität ausgewählter Ortsteile im Umland 2011 und 2023 (jeweils 31.12.)

Stadt-/Gemeindeteil in der Region Hannover	Betrachtungsjahr Nationalität	2011	2023	Veränderung	
				absolut	relativ
Hülptingsen	deutsch	695	948	253	36,4%
	ausländisch	42	134	92	219,0%
	<b>gesamt</b>	<b>737</b>	<b>1.082</b>	<b>345</b>	<b>46,8%</b>
Oldhorst	deutsch	106	155	49	46,2%
	ausländisch	3	21	18	600,0%
	<b>gesamt</b>	<b>109</b>	<b>176</b>	<b>67</b>	<b>61,5%</b>
Ingeln	deutsch	921	1.179	258	28,0%
	ausländisch	17	147	130	764,7%
	<b>gesamt</b>	<b>938</b>	<b>1.326</b>	<b>388</b>	<b>41,4%</b>
Schulenburg (Langenhagen)	deutsch	1.673	2.002	329	19,7%
	ausländisch	178	411	233	130,9%
	<b>gesamt</b>	<b>1.851</b>	<b>2.413</b>	<b>562</b>	<b>30,4%</b>
Obershagen	deutsch	850	1.114	264	31,1%
	ausländisch	25	54	29	116,0%
	<b>gesamt</b>	<b>875</b>	<b>1.168</b>	<b>293</b>	<b>33,5%</b>

Ein mit Hülptingsen vergleichbares Wachstum verzeichneten im gleichen Betrachtungszeitraum noch Ingeln in der Stadt Laatzen (+388 Personen; +41,4 %), Obershagen in der Gemeinde Uetze (+293 Personen; +33,5 %) sowie das zur Stadt Langenhagen gehörende Schulenburg (+562 Personen; +30,4 %).

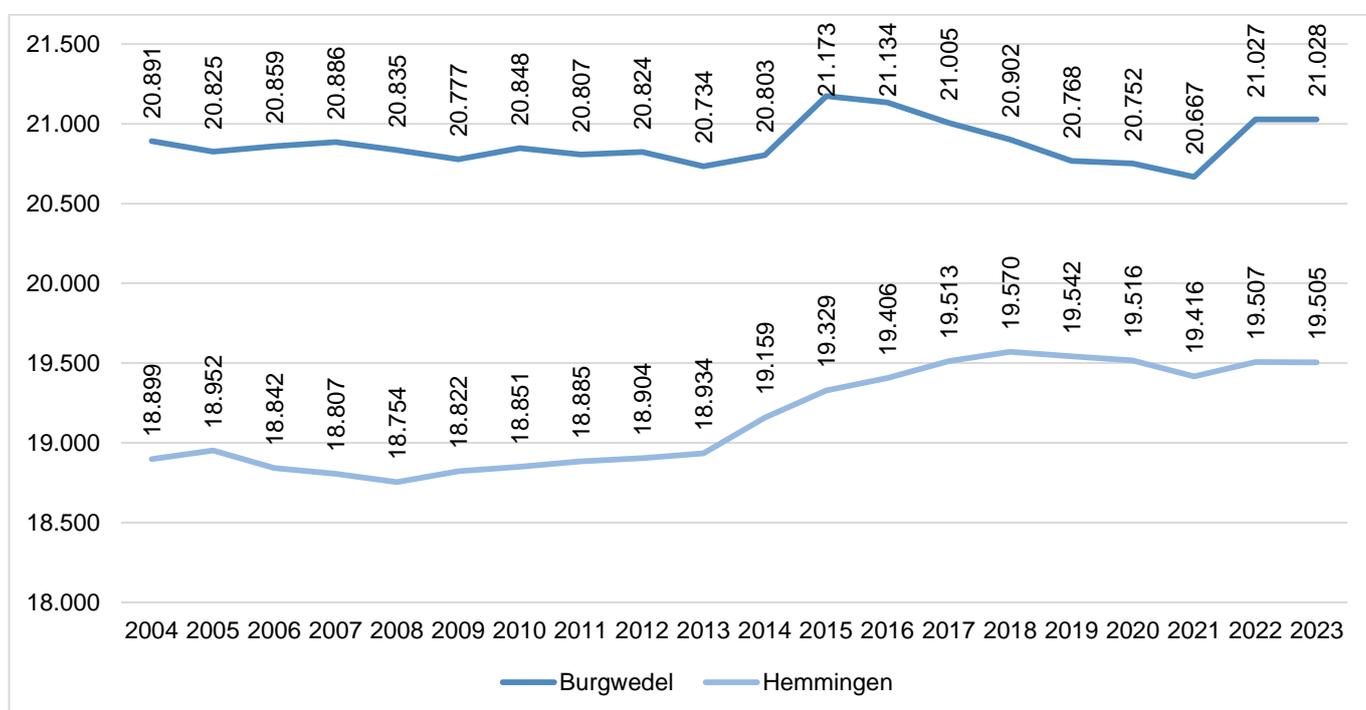
Während in den 20 Städten und Gemeinden des Umlands insgesamt die deutsche Bevölkerung gegenüber 2011 rückläufig ist (-13.315; -2,3 %) und die ausländische Bevölkerung diese Entwicklung mehr als kompensiert hat (+48.979; +124,1 %), weisen diese fünf Ortsteile für den Zeitraum 2011 bis 2023 einen Zuwachs an deutscher Bevölkerung auf. Zugleich fallen aber – mit Ausnahme von Obershagen – die Zuwachswerte für die ausländische Bevölkerung in diesen Ortsteilen höher aus als im Umland insgesamt.

Für zehn der 20 Städte und Gemeinden im Umland (Städte Burgdorf, Garbsen, Langenhagen, Lehrte, Neustadt a. Rbge., Seelze, Sehnde und Springe sowie die Gemeinden Wedemark und Wennigsen (Deister)) ist die für Ende 2023 ermittelte Zahl die höchste am Jahresende festgestellte Bevölkerungszahl. Für weitere sechs Städte (Barsinghausen, Gehrden, Laatzen, Patten-

sen, Ronnenberg und Wunstorf) sowie zwei Gemeinden (Isernhagen und Uetze) ist es die zweithöchste je erreichte Zahl, durchgängig nach dem für Ende 2022 festgestellten Wert. Lediglich die Stadt Burgwedel und die Stadt Hemmingen müssen etwas weiter in die Historie zurückschauen, um höhere Bevölkerungszahlen als zum Ende der Jahre 2022 oder 2023 zu ermitteln (siehe Abbildung 8).

Burgwedel erreichte 2015 seinen bisherigen Höchststand, hatte dann bis 2021 deutliche Bevölkerungsrückgänge zu verzeichnen gehabt. Der sprunghafte Anstieg des Jahres 2022 ist in 2023 konsolidiert worden. Die Bevölkerungszahl liegt eine Person über dem Wert des Vorjahres. Die Stadt Hemmingen erreichte ihren Höchststand im Jahr 2018. Sie hatte sodann bis 2021 ebenfalls Bevölkerungsrückgänge zu verzeichnen gehabt, konnte bis 2022 leicht zulegen und stagniert auf dem 2022 erreichten Niveau auch in 2023 (zwei Personen weniger als Ende des Vorjahres).

Abbildung 8: Bevölkerungsbestand am Ort des Hauptwohnsitzes der Städte Burgwedel und Hemmingen 2004-2023 (jeweils 31.12.)



Sechs Kommunen (Städte Garbsen, Gehrden, Hemmingen, Sehnde und Wunstorf sowie die Gemeinde Uetze) verzeichneten im dritten Quartal einen Bevölkerungsrückgang. Den stärksten absoluten wie relativen Bevölkerungsverlust verbuchte Garbsen, hier liegt die Bevölkerungszahl am Ende des vierten Quartals 199 Personen (-0,3 %) unter dem Wert vom 30.09.2023. Sowohl in Gehrden als auch in Wunstorf ist damit das zweite Quartal in Folge die Bevölkerungsentwicklung negativ.



Region Hannover

**IMPRESSUM**

Herausgeber  
Region Hannover  
Der Regionspräsident

Fachbereich Zentrale  
Steuerung

Team Steuerungs-  
unterstützung und Statistik

Hildesheimer Str. 20  
30169 Hannover  
statistik@region-hannover.de

Text  
Dr. Stephan Klecha

Internet  
www.hannover.de